

Oktober/November/Dezember 2025
79. Jahrgang Nr. 4

Sektion Piz Sol
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
4	Mutationen
5	Tourenberichte Sektion
9	Tourenberichte Senioren
23	Tourenprogramm Oktober / November / Dezember 2025

Die Clubnachrichten erscheinen 2025 4-mal

Redaktion

Redaktion Piz Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Internet

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand

SL Druck + Medien AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen

Wenn möglich direkt im SAC/CAS-Portal
auf www.sac-cas.ch

Alternativ bei Susi Benz,
Zollweg 5, 8880 Walenstadt,
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss

Heft 1/2026 – 1. November 2025

Titelbild (von Nicole Matschoss):
Die neue Brücke über die Lochröfe.

Das Tourenjahr neigt sich beim Erscheinen dieser Ausgabe der Piz Sol-Nachrichten bereits dem Ende entgegen. Nur noch ein gutes Dutzend Touren und ihre Leiterinnen und Leiter laden in den kommenden Monaten ein um gemeinsam die Bergwelt und ihre bekannten oder unbekannten Pfade zu erkunden.

Während im Tourenprogramm die letzten Touren des Jahres locken, wird im Hintergrund schon wieder eifrig gearbeitet und während du, geschätzte Leserin oder geschätzter Leser dieses Heft in den Fingern hältst, ist die Tourenkommission bereits fleissig daran sich um Touren fürs 2026 zu kümmern.

Im Vorstand und der Tourenkommission heisst es, immer ein paar Schritte voraus zu sein, damit du, geschätztes Mitglied, von einem attraktiven Tourenprogramm und anderen Vorzügen unseres Vereins profitieren darfst.

Gesucht sind nach wie vor dringend Personen, die Lust haben, den aktuell reduzierten Vorstand bei seiner Arbeit zu unterstützen und tatkräftig in einer der frei gewordenen oder frei werdenden Funktionen mitzuwirken. Ohne neue Vorstandsmitglieder drohen über kurz oder lang Vereinsszenarien, die man mit einer über 150-jährigen Geschichte nicht anstreben möchte.

Meine Vorstandskolleginnen und -kollegen freuen uns auf dich!

Corina Rupp



Einweihung der Lochrüsebrücke

Die anlässlich der Hauptversammlung genehmigte Hängebrücke bei der Lochrüse (Zustieg zur Enderlinhütte) konnte durch Roland Düsel (ehemaliger Rettungsobmann unserer Sektion) und seine Firma Geo-Höhenarbeit AG innert kurzer Zeit erstellt werden.

Am 26. Juni 2025 wurde die Brücke im Beisein von Vorstandsmitgliedern, Sponsoren und diversen an der Umsetzung beteiligten Personen mit einer kleinen Zeremonie eingeweiht. Nun überschreitet man auf dem Weg zur Enderlinhütte eine prächtige Brücke und nicht mehr nur einen wackeligen Holzsteg, den es bei jedem grösseren Regenfall weggeschwemmt hat.



Foto: Nicole Matschoss/MOBILIAR

40% der Baukosten von rund Fr.100'000.– werden vom zentralen Hüttenfonds des SAC übernommen, 30% trägt der Kanton Graubünden. Von den restlichen 30% durch unsere SAC Sektion zu tragenden Kosten wurden grosszügigerweise Fr. 20'000.– vom «Mobilier Fonds Brücken & Stege» übernommen.

Aber auch andere Institutionen und Personen leisteten Unterstützung, sei es in finanzieller Hinsicht oder in Form von Arbeitsleistungen. So bleibt derzeit noch eine Belastung von Fr. 8000.– für die Vereinskasse. Vielleicht gelingt es noch einzelne Sponsoren zu gewinnen ...

Allen, welche das Brückenprojekt in irgendeiner Form unterstützt haben gebührt von Seiten der SAC Sektion Piz Sol ein riesengrosses herzliches Dankeschön!



Foto: Corina Rupp



Foto: Corina Rupp

Vorstandsmitglieder gesucht

Wie bereits in den letzten Piz Sol-Nachrichten geschrieben, ist der Vorstand nach wie vor auf der Suche nach einsatzfreudigen neuen Vorstandsmitgliedern.

Alle Informationen zu den zu besetzenden Ämtern findest du auf der Homepage. Am 3. Dezember findet ein Infoanlass für alle Interessierten statt. Infos dazu folgen an alle Mitglieder per E-Mail und auf der Homepage.

Wir freuen uns von dir zu hören.

Der Vorstand

Eintritte

Mathieu Beurier	Walenstadt	Johannes Lehmann	Buchs SG
Christoph Ulrich Dudli	Walenstadt	Mali Manser	Fontnas
Laura Gartmann	Valens	Marc Oberholzer	Unterterzen
Walter Hug	Bad Ragaz	Marcel Schlatter	Gams
Eveline Hutter	Sevelen	Tatjana Stauffacher	Gams
Jonas Hutter	Sevelen	Olivia Dora Szasz	Walenstadt
Martin Hutter	Sevelen	Erwin Thomann	Pfäfers
Michelle Hutter	Sevelen	Angela Troxler	Bad Ragaz
Sarah Hutter	Sevelen	Martin van Mierlo	Sargans
Melina Kammerer	Trübbach	Bernhard Walser	Walenstadt
Anna Klak	Widnau	Simon Weishaupt	Walenstadt
Verena Lang	Walenstadt		

Austritte

Monika Frick	AT-Götzis	Doris Sciersere	Oberrieden
Roger Hengartner	St. Margrethenberg	Christoph Tiefenthaler	AT-Götzis
Romina Hidber	Vilters	Jasmin Zimmermann	Bad Ragaz
Robert Nigg	Vilters	Michel Zimmermann	Mels
Daniel Sciersere	Oberrieden		

Unsere Verstorbenen

Der Lebenskreis folgender Mitglieder hat sich geschlossen

Christian Beusch, Horgen
Jakob Gabathuler, Azmoos
Christian Lanz, Heiligkreuz

Grialetschgebiet

Freitag – Sonntag,
16. – 18. Mai 2025

Leitung: Thomas Wälti (Bergführer)

Teilnehmende: Maja Nazarko, Magda Schwerzmann

Freitag

Unser Skihochtouren-Wochenende begann am Freitagmorgen mit einem kurzen Zwischenstopp in Davos, wo wir gemeinsam die Verpflegung für die kommenden Tage einkauften. Anschliessend fuhren wir ins Dischmatal bis nach Dürrboden, dem Ausgangspunkt unserer Tour. Von dort aus stiegen wir bei frischen Temperaturen zuerst zu Fuss, und anschliessend mit den Ski zur Grialetschhütte auf.

Fotos: Thomas Wälti



Die Hütte präsentierte sich in neuem Glanz – frisch renoviert und mit einem komfortablen Winteraum sowie ausreichend Schlafplätzen bot sie ideale Bedingungen für unser Vorhaben. Unser Wasser gewannen wir aus Neuschnee, der nur über die Mittagsstunden vom Dach der Hütte geschmolzen ist – ein stilles Zeugnis der winterlichen Verhältnisse, die uns erwarteten.

Nach einer kurzen Rast starteten wir noch am Nachmittag Richtung Piz Grialetsch (3131 m). Der Aufstieg gestaltete sich aufgrund des Windes teils anspruchsvoll. Besonders das steile Couloir vom Skidepot aus erforderte Konzentration und Trittsicherheit – hier sicherte uns Thomas umsichtig mit dem Seil, was uns zusätzliche Sicherheit und Vertrauen gab. Oben auf dem Gipfel durften wir kurz innehalten und die eindrucksvolle, rauhe Bergstimmung geniessen, bevor wir der Aufstiegsroute folgend zur Hütte zurückkehrten.

Am Abend bereiteten wir ein stärkendes Essen zu, während draussen ein Sturm durch die Berge fegte. Die warme Stube der Hütte bot uns einen wohltuenden Kontrast und eine gute Erholung für den nächsten Tag.





Samstag

Nach einer stürmischen Nacht begrüßte uns der Samstag mit ruhigerem Wetter. Die Sicht war meist ausreichend gut, der Wind hatte sich gelegt, und wir konnten unsere geplante Rundtour in Angriff nehmen. Die Route führte uns durch abwechslungsreiches Gelände rund um das Piz Vadret-Massiv, mit der Besteigung des Piz Punt Ota (3020 m) als Höhepunkt. Die Schneeverhältnisse waren überraschend gut – griffig, stellenweise sogar mit Pulvereinlagen – und die Abfahrten boten viel Genuss. Die Tour war technisch moderat, aber landschaftlich sehr lohnend, mit weiten Blicken und ruhigen Momenten in der wilden Grialetsch-Landschaft. Zurück in der Hütte liessen wir den Tag gemütlich ausklingen, mit warmem Essen, guten Gesprächen und der wohligen Müdigkeit nach einem erfüllten Tag in den Bergen.

Sonntag

Am Sonntag standen wir erneut früh auf, um unsere Abschlusstour zu unternehmen. Ziel war das markante Scalettahorn (3086 m). Das Wetter zeigte sich von seiner freundlicheren Seite: die Bise war ein wenig

abgeklungen und unter wechselhafter Bewölkung fanden wir gute Bedingungen für den Anstieg.

Nach dem Gipfelerfolg genossen wir die letzte, lange Abfahrt zurück ins Dischmatal. Die Schneeverhältnisse waren nochmals erfreulich gut – ein schöner Abschluss einer intensiven Tour. In Dürrboden angekommen, blickten wir zufrieden auf drei erlebnisreiche Tage zurück.

Fazit

Die Tour im Grialetschgebiet war geprägt von wechselhaften Wetterbedingungen, winterlichem Ambiente mitten im Mai, einer gut harmonisierenden Kleingruppe und eindrucksvollen Gipfelerlebnissen. Thomas führte uns umsichtig und souverän, stets mit einem Auge auf Sicherheit und Genuss. Die Natur zeigte sich von ihrer wilden, ursprünglichen Seite – mit Sturm, Schnee und Sonne – und schenkte uns ein eindrückliches Saisonende auf Ski.

Maja



Foto: Kurt Janett

Napoleon – Calanda

Samstag, 21. Juni 2025

Leitung: Kurt Janett

Teilnehmer: David Zimmermann

Kurz vor der Tour blieb nur noch ein Teilnehmer übrig, aber ich wäre ja eh gegangen. Start war um 7.00 Uhr auf der Vazer Alp und ein schweisstreibender Aufstieg führte uns in knapp einer Stunde zum Berger Calanda. Nachdem der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen und die Klettergurte angezogen waren, nahmen wir die Rossfallenspitze ins Visier. Eine anspruchsvolle Stunde später war sie erreicht. Ein kurzer Schwatz mit zwei Wanderrinnen und schon waren wir wieder auf dem Grat. Es folgte eine tolle Genussklettere mit beeindruckenden Tiefblicken nach Vättis und ins Rheintal. Wir kamen sehr gut voran, da blieb auch Zeit, die Steinböcke und Stein-geissen mit den Kitzen zu bewundern, die wahren Meister der Felsen.

Mit 45 Minuten war die Genussklettere zum Napoleon viel zu kurz.

Aus dem Rucksack gestärkt machten wir uns ans Abseilen und querten rüber zum schmalen Band. Anseilen oder seilfrei? Der Tiefblick nach Vättis beeindruckte, da wollte man nicht runter – also ab ans Seil, wenn sich die Bohrhaken ja gerade anboten. Der letzte Gratabschnitt war nochmals herrlich luftige Kraxelei.

Nach 4 Stunden gratulierten wir uns beim Haldensteiner Calanda-Kreuz. Es war noch viel zu früh, den schönen Tag schon zu beenden. So beschlossen wir, den Felsberger Calanda auch noch mitzunehmen und kurz vor 13 Uhr standen wir auf unserem fünften Gipfel.

Eine schwarze Wand beim Ringelspitz und das Grollen liessen nur eine kurze Rast zu. Nichts wie weg! Nicht ganz trocken erreichten wir vor 14 Uhr die SAC Hütte. Die Front hatte abgedreht, die Sonne verwöhnte uns wieder und ebenso das Hüttenteam. Übers Wolfsegg ging es dann zurück zur Vazeralp. Es war eine tolle Tour – herzlichen Dank an David.

Kurt



Foto: Kurt Janett

Piz Timun

Samstag, 12. Juli 2025

Leitung: Kurt Janett

*Teilnehmende: Marco Wagenblast,
Stefan Weber, David Zimmermann*

Bei bester Laune starteten wir auf der Staumauer zu einer Rundtour im Valle di Lei. Über die Alpe Ganda Nera wanderten wir zum Passo di Sterla Settentrionale. Von Monte Spluga zogen ein kühler Wind und Nebelschwaden über den Grat. Wir zogen Helm, Klettergurt und wärmende Textilien an und starteten in den Südgrat zum Piz Timun.

Über Schrofen-, Schutt- und Blockgelände ging es mal kraxelnd, mal kletternd dem Gipfel entgegen. Der Grat war bei trockenen Verhältnissen fest und griffig, purer Genuss und erfreute das Gemüt.

Die Schlüsselstelle, eine tiefe Spalte zwischen einem Turm und dem Gipfelvorbau, gab dem Südgrat noch etwas Würze. Wir griffen auf das Seil zurück und so konnten die Teilnehmenden die Kluft gesichert ab- bzw. aufklettern.

Wärmende Sonnenstrahlen begrüßten uns am Gipfel des Piz Timun (3211 m). Der Abstieg über den Ostgrat in den Sattel erforderte noch einmal Konzentration, denn der Fels war nicht immer so zuverlässig.

Da wir zeitlich sehr gut unterwegs waren, gab es eine Routenänderung: statt durchs Südcouloir stiegen wir mit Steigeisen und Pickel steil nordwärts auf den Gletscher da Niemet ab. Dann folgte der lange, weglose Rückweg am Fusse des Pizzo della Palü zum Passo Crotto.

Die Getränke gingen langsam zur Neige und der Abstieg zu Valentino in die Baita del Capriolo war noch lang. Eine Quelle unter dem Passo Crotto liess uns aber nochmals auftanken. Mit etwas rauchenden Füßen erreichten wir die Baita del Capriolo und kehrten zum kulinarischen Teil der Tour ein.

Es war eine tolle, einsame Tour weitab vom Mainstream. Unser Neumitglied Marco hat seine erste Tour mit dem SAC Piz Sol toll gemeistert. Danke euch allen für den gelungenen Tag!

Kurt

Seelisberg – Bauen

Donnerstag, 15. Mai 2025

Leitung Karl Meier

12 Teilnehmende

Die fröhliche Gesellschaft traf sich im Zug zwischen Buchs und Ziegelbrücke. Mit der SBB, der Zentralbahn und dem Postauto über Stans trafen wir am Startort Emmetten Sängendorf ein.

Die Wanderung über gute Wege führte uns über Pfandacher – Brennwald, Ober- und Niderschwand zum Seeli bei Seelisberg. Nach unserem Picknick bei mässigem Nordwind ging es weiter am Schlösschen Beroldingen (Baujahr 1500) vorbei über Wissig – Rüte nach Bauen.

Der Abstieg von Hutz nach Bauen führte uns über 960 Treppenstufen mit 200 Höhenmetern hinab in den Hafen und das hübsche Dörfchen Bauen. Dieser Abschnitt forderte unsere volle Konzentration. Von hier traten wir per Schiff die Heimreise an.

Fazit: eine wunderschöne Wanderung wurde uns da in der Innerschweiz präsentiert. Wir genossen den herrlichen Blick auf den Vierwaldstättersee mit seinen geschichtsträchtigen Orten. Die anschliessenden Schifffahrt via Flüelen nach der Schiffstation Verkehrshaus genossen wir.

Vielen Dank, Karl, für die schöne Tour.

Markus

Foto: Ingrid Kägi





Foto: Ingrid Kägi

Wald ZH – Steg im Tösstal

Montag, 19. Mai 2025

Leitung: Vreni Loosli

9 Teilnehmende

Vom Bahnhof Wald (Pt. 616) wanderten wir zügig durchs Dorf bis zum Eingang des Sagenraintobels. Der leicht ansteigende Weg führte mal auf der rechten, mal auf der linken Seite entlang des plätschernden Schmitzenbachs. Die goldenen durch das Blätterdach schimmernden Sonnenstrahlen und die Kühle des Waldes sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Über Treppenstufen und Waldpfade ging es bis zu einem Grillplatz, wo wir eine erste Trinkpause einlegten.

Danach stiegen wir im Zickzack bis unterhalb des Josenbergs auf. Das Panorama mit Blick zum Zürichsee, in die Glarner Alpen und zum Bachtel wurde ausgiebig fotografiert. Gegen Mittag erreichten wir die Alp Scheidegg – leider ohne geplante Pause, denn die grosse

Rast war erst auf dem Hüttchopf vorgesehen. Also ging es nach einem Schluck aus der Flasche nochmals weiter.

Oben auf dem baumlosen Hüttchopf (Pt. 1232) angekommen, war Zeit zum Verschnaufen. Die Sicht war nicht mehr optimal, sonst hätten wir bis nach Deutschland sehen können. Anschliessend führte ein langer Weg hinunter nach Steg (nicht gerade knieschonend...).

Bei Kaffee, Glacé oder Kuchen im Café Voland blieb Zeit um die Eindrücke des Tages Revue passieren zu lassen. Dabei vergassen wir für einen Moment die Müdigkeit. Beeindruckend: auch unsere um 80jährigen Teilnehmenden haben diese Tour (690Hm aufwärts, 610Hm abwärts, ca.13 km) mit Bravour gemeistert.

Ingrid



Foto: Susi Benz

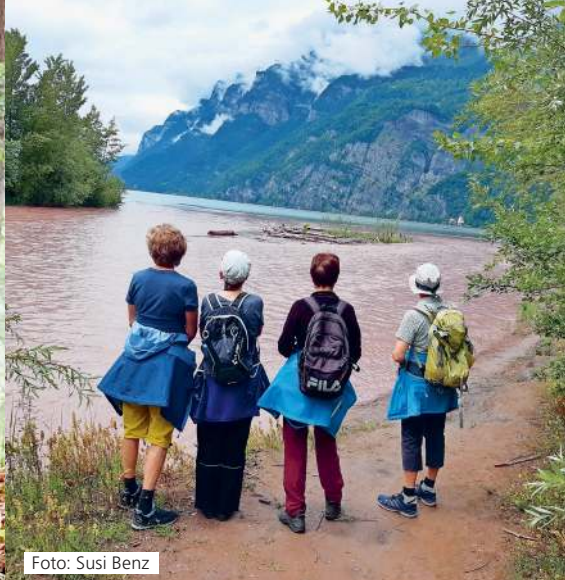


Foto: Susi Benz

Bärgli – Landquart

Dienstag, 27. Mai 2025

Leitung: Susi Benz

*Teilnehmende: Anna-Maria,
Claudia W., Heidi B., Peter, Piroška*

Senioren wandern einen blau-weissen Weg?! Aber er war ganz sanft und gut abgesichert. Es ging von Igis über den Tritt Richtung Valzaina.

Einem abwechslungsreichen Grat-Bänkchenweg mit knorrigen alten Buchen und prächtigen Blumen folgend erreichten wir das Bärgli. Steinböcke, Ziegen, ein Fuchs und nur ein einzelner Mensch begegneten uns unterwegs. Abwärts folgten wir einem mystischen (nebligen), nicht minder interessanten Waldweg.

Zum Abschluss bestaunten wir eine gesammelte Wasserflut, die sich aus drei Richtungen in die Landquart entlud.

Walenstadter Riviera

Donnerstag, 5. Juni 2025

Leitung: Susi Benz

*Teilnehmende: Elisabeth F.,
Elisabeth P., Susanne, Therese*

Fünf regenfeste Frauen liessen sich von den feuchten Wetterprognosen nicht vergrämen und ... um es gleich vorweg zu nehmen, erst gegen Ende begann es leicht zu regnen.

Wir starteten durch den wunderbaren Walenstadter Spitalpark, weiter zur verrucanofarbenen Seez, bestaunten das neu angelegte und üppig wachsende Deltainselchen mit Weidezaun, genossen den schönen Seeuferweg und besuchten den Waldunterschluß des «Viv.Selun» vor der Lochezen.

Hoch über den Rebbergen gings zurück und via Lus direkt ins schmucke Café Varga zu Kaffee und grosser Tortenauswahl. Die Wanderung hat sich gelohnt!



Auf dem Hochvorsäss

Hirzli – Planggenstock

Dienstag, 10. Juni 2025

Leitung: Susi Benz

10 Teilnehmende

Das 8-Personen-Niederurnerbähnchen erreichten wir knapp vor drei angemeldeten Schulklassen und fuhren ohne Wartezeiten zum Morgenholz. Ein steiler Aufstieg führte uns aufs Hirzli, aber von da an gab es nur noch «Schokoladen-Tortenguss»-Verhältnisse zum Wandern.

Kanadas Waldbrände bescherten uns eine rauchige Weitsicht, dafür war der Waldwurzelsgratweg (mal rechts steil runter oder/und links steil runter) ein absoluter «Hammer» – ebenso die reiche Flora! Drei Gipfelkreuze (mit vielen fliegenden Ameisen) passierten wir, das letzte auf der Rossweidhöchi, die eigentlich Mälchterli heisst.

Retour wanderten wir durch den märchenhaften Flüewald, in dem grosse alte Bäume aus Felsbrocken heraus zu wachsen scheinen. Den Abschluss gab es im Restaurant Hirzli bei feiner Streusel-Aprikosen-Heidelbeer-Wähe.

Tourenwoche Mellau (Bregenzerwald)

Montag – Samstag,
23. – 28. Juni 2025

Leitung: Ivo, Ernst D., Susi

17 Teilnehmende

Super Wetter, super Wandergebiet, super Frühstück, gratis Gästekarte mit allen ÖVs und Seilbahnen, täglich in 2 bis 3 Leistungsklassen unterwegs, allabendliches Singen, Jassen und andere Spiele.

Unterkunft: Dorfgasthof Adler in Mellau

Der tägliche Ausgangsort war stets für alle derselbe, dann teilte sich die Gruppe auf.

Die Verfasser der folgenden Berichte sind:

Beat, Hanspeter, Agnes, Kathrin, Ingrid, Erich, Ursula, Markus, die ganze Gruppe und ChatGPT (denn auch die Senioren gehen mit der Zeit).



Im moosigen Märchenwald

Montag

Erwähnenswert während unserer Reise nach Mellau waren die drei schlichten Holzkreuze rechts der Strasse am Dorfeingang. Die Dorfbewohner stellten sie im Dreissigjährigen Krieg auf, um der Pest Einhalt zu gebieten. Sie werden deshalb als «Pestkreuze» bezeichnet. Vom Bahnhof Heerbrugg, endlich vollzählig, reisten wir gemeinsam über Dornbirn nach Mellau und bezogen unsere Unterkunft. Auf drei verschiedenen Routen erfolg-

te am Nachmittag ein Rundgang, bei dem eine Gruppe bei Regen unter einem Unterstand pausierte, während ein Alphorn für Unterhaltung sorgte.

Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abstieg, Apéro, Abendessen und Informationen zum weiteren Wochenverlauf.

Dienstag

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit der Gondelbahn von Mellau zur Bergstation Rossstelle hinauf. Auf einem leicht ansteigendem Weg erblickten wir in weiter Ferne unseren Berggipfel: Holenke auf der Kanisfluh. Die Blumenpracht beidseitig des Wegs war überwältigend, schöner kanns gar nicht sein! Das letzte Stück Weg bis zum Gipfel war ein steiler Gratweg, der einen gewaltigen Tiefblick in die Talebene freigab. Alphornklänge ertönten, wir staunten und waren gerührt, dass wir so auf dem Gipfel begrüsst wurden (die ganze Woche begleitete uns das zusammengesteckte Alphorn auf jeden Gipfel, danke vielmals!).

Auf der Kanisfluh Holenke





Gratweg mit gewaltigem Tiefblick

Rote Wand, Drusentürme, Schesaplana und sogar Churfürsten und Säntis sah man von hier aus. Auf dem Abstieg kehrten wir in der Wurzachalpe auf ein kühles, erfrischendes Getränk ein.

Mittwoch

Wir starteten mit dem Uga-Lift auf 1800 mü.M. und wanderten entlang des Damülser Panoramawegs, gemäss Wanderskala T4, zur Damülser Mittagspitze (2095 m), wo uns eine beeindruckende Aussicht erwartete. Der Abstieg war anspruchsvoll, aber machbar, bevor wir über die Gipfel des Hohen Lichts, Hochblanken und Ragazer Blanken weiter zum Sünserjoch und dem Sünsersee gelangten. Schliesslich führte uns der Weg über Blumenwiesen und «Sieben Hügel» zurück nach Damüls auf 1430 mü.M.



Über die «sieben Hügel»

Donnerstag

Von der Bergstation Baumgarten unternahmen wir die anspruchsvolle Bergtour auf die aussichtsreiche Winterstaude (1877 m). Wunderschöne Blumen beobachteten wir entlang des Wegs und kurz vor dem Gipfel ging es über einen alpinen Steig, der teilweise mit Drahtseilen gut abgesichert war. Das Gewitter liess sich Zeit und somit bekamen wir die Gelegenheit zu einem Abstecher auf den Tristenkopf mit seinem edlen, geschwungenen Holzkreuz.

Die Rückkehr erfolgte via Panoramaweg inklusive Besuch der modernen, schlichten Kapelle, welche nur aus einheimischem Holz erbaut worden ist. Drei Teilnehmerinnen stimmten spontan ein Lied an. Trockenen Fusses ging es zurück zur Bergstation. Bei einem Abschlusstrunk im Panoramarestaurant liessen wir das Gewitter an uns vorbeiziehen.



Edel geschwungenes Holzkreuz



Auf dem Weg zum Körbersee

Freitag

Gruppe A

Warth – Hochtannbergpass – 3 Seen – abwechslungsreicher Weg und Landschaft – Blumenpracht (und wieder ein paar neue kennengelernt: lange schwarze Teufelskrallen und der giftige Germer) – tolle Leitung mit vielen Umweglein und Zusatzschlaufen – sogar rückwärts gelaufen, um den schönsten Weg zu finden – Widderstein permanent vor Augen – super Gruppendynamik mit einem stillen, trockenen Humor eines einzelnen Herrn in einer Damengruppe – erster Alphonhornunterricht – alle bliesen ins Horn, so dass die Haare zu Berge standen (inklusive hygienischer Reinigung dazwischen) – einen jungen Frosch gerettet



Gruppe Geniesser mit drei Herren: Hochtannbergpass - Schröken

*Oft ging's aufwärts – recht steil.
Dann hinunter ohne Eil
zum schönsten See in Österreichs Landen
(Körbersee).*

*Ein kurzer Kaffee nicht zum Stänkern
zum Marschieren über diversen Ränken.
Bei drei alten Damen – sehr raren –
Blinker raus und vorbei an den gefärbten
Haaren,
denn bei Kurven ist gut zu überholen
mit Blicken zurück, ganz verstohlen,
ins andere Tal, wo wir uns verköstigten in
einer Hütte(n)
mit Käse, Brot und anderen Stücken.*

Gruppe C

Die Tour startete am Hochtannbergpass und führte durch blühende Wiesen und Erlengebüsch zum Gedenkkreuz eines Lawinenunglücks. Nach einer Rast bei der Hochalpe wanderte die Gruppe weiter zur Mittagspause in der Widdersteinhütte. Ein steiler Abstieg folgte. Gerade noch rechtzeitig erreichten wir den Ausgangspunkt, bevor der Bus zurück nach Mellau fuhr. Diese Runde im Hochgebirge bot facettenreiche Eindrücke alpiner Landschaft und Flora.



Kapelle Arche Noah

Neuenalpspitz – Alt St. Johann

Dienstag, 1. Juli 2025

Leitung: Susi Benz

Teilnehmende: Anna-Maria J., Elisabeth F., Kathrin, Piroska, Vreni v.G.

Unsere Route führte von Stein via Schlofstein, Neuenalpspitz, Windenpass, Gräppelensee und Chrinn nach Alt St. Johann.

Es war eine coole, abwechslungsreiche Gratwanderung. Von Ferne grollte der Donner, brachte uns zum Fürchten und hielt uns von langen Pausen ab. Endlich haben wir Feuerliken gesehen.

Zwei Teilnehmerinnen stiessen erst auf dem Schlofstein zu uns, diejenigen, die nach dem herrlich warmen Bad im Gräppelensee mit ihrem «Flyer» nach Hause flitzten, während wir andern den Weg über die Chrinn nach Alt St. Johann fortsetzten.

Samstag

Schon war es Zeit für die Heimkehr, doch zuvor klapperte die eine Gruppe die Argenschlucht via Auer Ried ab, während die andere eine romantische Wanderung zur Kapelle Arche Noah in Bezau unternahm.

Erkenntnis der Woche: Wir haben ein sehr schönes, für manche unbekanntes und doch so nahe gelegenes Stückchen Österreich entdeckt.



Foto: Susi Benz



Foto: Ingrid Kägi

Alp Arpiglia

Donnerstag, 3. Juli 2025

Leitung: Stewart Bryce

12 Teilnehmende

Von Zuoz gings durch das wilde Tal bis auf die sonnige Alp. Beim Bahnhof Zuoz (Pt.1692) begann die Wanderung. Nach dem Ortsrand führte der Pfad in den Schluchtenweg: ein schmaler, oft rutschiger Weg, gesäumt von dichtem Wald, Moosen und Farnen. Begleitet wurden wir vom Rauschen des Baches.

Der Weg war anspruchsvoll, verlangte Trittsicherheit und Aufmerksamkeit. Ein besonderes Highlight war die steile Leiter, die eine felsige Passage überwindet – oben öffnete sich die Aussicht in die Weite der Berge.

Weiter ging es durch lichten Lärchenwald und über bunte Alpenwiesen. Nach etwa zweieinhalb Stunden erreichten wir die Alp Arpiglia auf 2115 m ü.M., sonnig gelegen mit Blick bis zum Piz Kesch und diversen anderen Berggipfeln.

Die Alphütte lud zur Rast ein. Verschiedene schmackhafte Köstlichkeit liessen uns die Anstrengung vergessen. Plötzlich zogen dunkle Wolken auf, so dass wir ziemlich hastig aufbrachen. Der Regen begleitete den Abstieg zurück ins Tal – so zeigte die Bergwelt ihre launische, aber faszinierende Seite.

Ingrid

Chapfensee

Donnerstag, 3. Juli 2025

Leitung: Niklaus Ackermann

Teilnehmende: Heidi, Katrin

Nach dem Treffpunkt beim Dorfplatz Mels gings mit dem PW zum Weiler Vermol. Dort starteten wir bei angenehmer Temperatur und teilweise ein wenig Regen rund um den Chapfensee.

Wir freuten uns über den sehr gepflegten Göttiweg; das war super.

Auf der ganzen Wanderung sind wir keiner Menschenseele begegnet; das war sehr wohltuend. Einzig eine Rehgeiss mit ihrem Kitz hat uns beobachtet, dann aber sind beide im nahen Wald verschwunden.



Foto: Ingrid Kägi

Motta Naluns – Muot da l’Hom

Freitag, 18. Juli 2025

Leitung: Karl Meier

15 Teilnehmende

Die Tour begann bei Motta Naluns. Der erste Aufstieg erfolgte auf einer guten Güterstrasse. Diese stieg bis zum Speichersee stetig an und es war Ausdauer gefragt. Der danach folgende leicht exponierte Bergweg war gut zu begehen. Er war zugleich ein Singletrail und man wurde ab und zu im regelmässigen Bergschritt von Radfahrenden gestört.

Das Ausweichen war manchmal nicht so einfach. Bald zog man an der Alp Clünas vorbei zum Muot da l’Hom und genoss eine halbstündige Pause.

Der Aufstieg wurde mit einer wunderbaren Aussicht auf die umliegenden Berge und das Unterengadin belohnt. Auch die Bewunderinnen von Blumen kamen nicht zu kurz, denn es blühten viele Alpenblumen wie Feuerlilien, Männertreu, Alpenastern und viele mehr. Nach einem stündigen Abstieg gingen wir achtlos an der Alp Laret vorbei, obwohl uns die österreichische Fahne fröhlich zuwinkte.

Der Weg von Laret nach Prui schien uns kurz, aber anscheinend haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Anstatt einer geschätzten Stunde waren wir sage und schreibe 1,5 Stunden unterwegs. Das ewige Auf und Ab des Weges fuhr diesem oder jenem in die Knochen. Trotzdem genossen wir die Tranksame im Bergrestaurant Prui mit einem herzlichen Dankeschön an unseren Tourenleiter Karl.

Markus



Foto: Ingrid Kägi
Bei der Hubelhütte

Rinerhorn – Sertig

Dienstag, 22. Juli 2025

Leitung: Margrit Dornbierer

15 Teilnehmende

Es hiess diesmal früh aufstehen! Um 6.15 Uhr fuhren wir mit dem Zug ab Buchs via Chur, Tiefencastel nach Davos Glaris, wo wir die Gondelbahn bis Jatzmeder bestiegen. Dort starteten wir auf 2053 m bei angenehmer Temperatur und anfangs sanfter Steigung zu unserer Wanderung. In einem weiten Bogen umwanderten wir den Rieder Augschtbärg, wo uns weidende Rinder neugierig entgegen blickten.

Erst der Aufstieg zum Marchhürel auf 2577 m forderte ein paar Schweisstropfen. Zum Glück lichtete sich der Nebel, so dass wir wenigstens abwärts freie Sicht genossen!

Von hier gings auf einem gemütlichen Gratweg hinüber zum Rinerhorn. Zu windig war es da oben fürs Mittagspicknick und wir entschieden ein wenig Richtung Hubel abzusteigen, wo wir bei Sonnenschein einen gemütlichen Platz fanden.

Bis Abirügg liefen wir sozusagen in die falsche Richtung abwärts, um dann abzuschwenken und ins Sertigtal einzubiegen. Fast zwei Stunden brauchten wir für den langen, aber angenehmen Weg bis Sertig Sand. Inzwischen hatten sich die Nebelschwaden aufgelöst, Berggipfel und das liebe Sertigtal strahlten in hellem Sonnenschein! Es war eine lohnende Wanderung mit gemütlichem Abschluss bei Kaffee und Dessert!

Kathrin



Fotos: Ingrid Kägi

Vor der Keschkütte am Morgen

Keschhütte

Montag/Dienstag, 28./29. Juli 2025

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Elisabeth F., Heidi B., Ingrid, Walter H., Peter E., Piroska, Susi B.

Montag

Trotz ungünstiger Wettervorhersage wurde nach sorgfältiger Abwägung beschlossen, die geplante Bergtour durchzuführen, da für den Folgetag eine Wetterbesserung prognostiziert war.

Die Anreise erfolgte über Bergün und mit dem Bus durch das Val da Tuors nach Chants (1824 m).

Aufgrund anhaltender Niederschläge war bereits bei der Ankunft das Anziehen des Regenschutzes erforderlich. Der Gruppe wurde ein kleiner Umweg empfohlen, da der klassische Anfang bereits stark sumpfig war.

Die Wanderung zur Keschkütte begann unter zunehmend widrigen Bedingungen mit intensivem Regen, Rinnsalen in den Wegen und niedrigen Temperaturen.

Pausen waren während des Aufstiegs kaum möglich; dennoch erreichte der Grossteil der Teilnehmenden die Hütte auf 2624 m nach etwa drei Stunden. Auch die zuletzt eintreffende Teilnehmerin wurde mit Unterstützung des Leiters sicher zur Unterkunft begleitet. Nach einem warmen Getränk und einem feinen Abendessen konnten sich alle von den Strapazen erholen.



Alp Funtana

Dienstag

Am Dienstagmorgen präsentierten sich die Berge unter tief hängendem Nebel verschneit; der Gipfel des Piz Kesch blieb verborgen, und die Schneefallgrenze reichte nahezu bis zur Hütte.

Gut ausgerüstet und witterungsangepasst startete die Gruppe nach dem Frühstück sowie einem Gruppenfoto zum Abstieg. Die ersten 300 Höhenmeter und 3 km führten entlang des Ova Funtauna durch das Val dal Tschüvel, anschliessend weitere 100 Höhenmeter und 2,5 km durch das Val Funtauna bis zur Alp Funtauna. Auf diesem Abschnitt wurden zahlreiche Tiere wie Kühe, Kälber, Pferde sowie frei laufende schwarze Schweine gesehen. Besonders bemerkenswert war ein Murmeli, welches sich ganz aus der Nähe fotografieren liess.

Mit zunehmendem Sonnenschein folgte die Gruppe der Strasse durch das Val Susauna und überquerte mehrfach den Bach Vallember über neu errichtete Holzbrücken bis ins Dorf Susauna. Das endgültige Ziel, der Bahnhof Cinuos-chel-Brail, wurde nach fünf Stunden, einer zurückgelegten Distanz von 16 km und 1000 Metern Abstieg erreicht.

Es war trotz allem eine schöne Tour.

Ingrid



Stallerberg – Juf

Donnerstag, 7. August 2025

Leitung: Karl Meier

16 Teilnehmende

Nach einer mehrtägigen Schlechtwetterperiode zeigte sich ein schöner Sommertag. Wir fuhren früh los und waren schon um 9.07 Uhr in Bivio auf 1769 m.

Bei der Kirche begann der Wanderweg Richtung Stallerberg. Wir stiegen über Alpweiden ziemlich steil Richtung Plang Tguils auf. Nun war der Roccabella sehr gut sichtbar. Nach halber Aufstiegzeit wurde der Weg allmählich flacher und man querte eine Schwemmfläche und Mooregebiete. Verschiedene Arten von Glockenblumen, Augentrost sowie Kugelorchis konnten wir jetzt bestaunen.

Bald war Mittagsrast angesagt. Anschliessend war es nicht mehr weit bis zum höchsten Punkt der heutigen Wanderung, dem Stallerberg auf 2580 m. Hier genossen wir einen schönen Panoramablick auf die umliegende Bergwelt und ins Aversal. Weit unten sah man die Strasse zum Julierpass.

Der Abstieg nach Juf war mit 480 m Höhendifferenz nicht sehr lang, aber anspruchsvoll. In Kehren gingen wir hinab zum Bergdorf Juf (2125 m), welches das höchstgelegene, ganzjährig bewohnte Dorf ist. Heute Leben noch ca. 30 Leute hier.

Zum Abschluss der tollen Wanderung genossen wir einen Drink mit Dessert im Restaurant Alpenrose.

Danke Karl für diese sehr schöne Bergwanderung.

Vreni

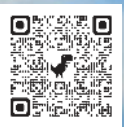


Foto: Ingrid Kägi



mayclasport.li

Bekleidung
und mehr
für Gipfelstürmer



Maycla Sport AG
St. Luzi-Strasse 22
9492 Eschen
info@mayclasport.li
mayclasport.shop
+423 373 54 00

Grosser Sommer
Ausverkauf bis
11. Oktober 25



TOURENPROGRAMM OKTOBER / NOVEMBER / DEZEMBER 2025

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

Anlässe und Touren für alle

Datum	Anlass/Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Sa. 4.10.	Jenisberg – unbekannte Walserorte	W/KU	T1	Katharina Nünlist	079 541 46 87
Sa. 18.10.	Marmontana	BW	T3	Corina Rupp	081 302 67 38
Sa. 8.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Mi. 3.12.	Infoveranstaltung Zukunft Vorstand			Vorstand	
So. 14.12.	Lawinenkurs	AU	L	BF Thomas Wälti	079 677 53 33

Tourenprogramm JO

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Jeden Dienstag	Klettern in der Halle oder draussen	KG/KH		BF Julian Good	079 346 20 36

Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Mi. 29.10.	Clip n’climb (Herisau) für Familien	KH/FA		Regula Keller	076 517 84 91

Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Do. 2.10	Region Buchs	W	T1	Ernst Dornbierer	081 771 40 17
Di. 7.10.	Panoramaweg Sils – Surlej	BW	T3	Stewart Bryce	078 890 32 40
Fr. 10.10.	Tourenleitertreff	W	T2	Ernst Dornbierer	081 771 40 17
Di. 4.11.	Amden – Betlis – Quinten	BW	T2	Susi Benz	081 735 26 84
Do. 6.11.	Torkelbummel	W	T1	Karl Meier	081 599 29 06
Fr. 14.11.	Schlussstock	H		Markus Letta	081 756 38 42
Do. 4.12.	Sevelen – Buchs	W	T1	Ivo Akermann	079 457 32 49

Abkürzungen, Ergänzungen

AU	Ausbildung	FA	Familienanlass	KH	Kletterhalle
BF	Bergführer	H	Höck	KU	Kultur
BW	Bergwanderung (T2/T3)	KG	Klettergarten	W	Wanderung (T1)

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>
Das ausführliche und aktuelle Tourenprogramm ist auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Alle Drucksachenwege führen zu uns!



SL Druck+Medien AG

Zeughausstrasse 50, 8887 Mels

Telefon 081 725 32 32

mail@sarganserlaender.ch
